

Magnetit — enthalten kleine Quantitäten von Mangan und treten zwischen Glimmerschiefer und krystallinischem Kalkstein auf, theilweise den letzteren ganz verdrängend. Das Lager hat eine Längsausdehnung von beinahe 2 km und zeigt eine Reihe linsenförmiger Ablagerungen mit einer Breite bis zu 40 m. Die größeren dieser Ablagerungen werden durch Tagebau ausgebeutet und sind schon zum größten Theil abgebaut. Jetzt erfolgt die Gewinnung der Erze mittels unterirdischer Arbeitsmethode. Seit dem Jahre 1874 sind ungefähr 5 000 000 t gefördert worden; eine gleich große Menge soll der Berechnung nach noch im Schoße der Erde liegen. Die Selbstkosten betragen in Bona etwa 6 Frs. und der Verkaufspreis 8 Frs. Ein sehr großer Theil der Erze ist nach Amerika verschifft worden.

Die Tafna- oder Beni-Saf-Gruben liegen in der Provinz Oran nahe an der Mündung des Tafnaflusses. Die Eisenerze treten auch hier in linsenförmigen Ablagerungen auf, welche durch schmale Streifen untereinander zusammenhängen, genau wie die Lager von Mokta. Die Tafna-Lager sind jedoch weit größer, bis zu 100 m breit und 800 m lang. Das Erz ist ein Hämatit von dunkelrother bis purpurrother Farbe. Es besteht hauptsächlich aus kleinen Stücken und ist als mulmig zu bezeichnen. Nachstehend die Analyse eines Tafna-Erzes:

Eisenoxyduloxyd	83,20 %
Manganoxydul	2,89 „
Kieselsäure	3,26 „
Kalk	5,82 „
Schwefel	0,03 „
Phosphorsäure	0,04 „
Thonerde	1,57 „
Wasser u. Unbestimmt	3,65 „
Feuchtigkeit	7,77 „
Metall. Eisen im trocknen Erz .	58,23 „

Die Gewinnung des Erzes erfolgt durch Tagebau bei einer Jahresförderung von 150 000 bis 200 000 t. Man hat berechnet, daß die Erzlager noch 4 Millionen Tonnen Erz führen. Der Verkaufspreis zu Beni-Saf stellt sich auf rund 9 Frs.

Zahlreiche andere Erzlager sind noch in Algier aufgeschlossen worden, so eins zu Camerata, welches eine Verlängerung des Beni-Saf-Lagers darstellt. Doch sind all diese Vorkommen von nur geringer Bedeutung. Das Camerata-Erz enthält:

Eisen	50,82 %
Mangan	8,14 „
Kieselsäure	3,15 „
Phosphor	0,02 „

Tunis.

Verschiedene Concessionen für die Gewinnung des vorzüglichen Eisenerzes in Tunis sind in den Händen der Tafna- und Mokta-Gesellschaft. Die Gruben sind zur Zeit nicht in Betrieb. Man beabsichtigt jedoch eine Eisenbahn von 40 km Länge zur Küste hin zu bauen.

Elba.

Dieses berühmte klassische Eisensteinlager des Mittelmeeres wird für die Exportfrage von immer geringerer Bedeutung, da die italienische Regierung in Anbetracht dessen, daß diese seit undenklichen Zeiten abgebauten Eisensteinlager bald zu Ende sind, schwerlich geneigt ist, den Export des Erzes zu fördern. Im Jahre 1885 schätzte man das Lager auf 8 000 000 t, deshalb schränkte die italienische Regierung, als Eigenthümerin der Gruben, die jährliche Förderung auf 200 000 t ein. Im Jahre 1889 betrug dieselbe sogar nur 100 000 t. Als die Gruben im Jahre 1892 verpachtet wurden, wurde die Bedingung gestellt, daß die Production 180 000 t im Jahre nicht überschreiten sollte, aber auch nicht geringer als 90 000 t sein dürfte.* Ein Drittel der Förderung sollte kleines gewaschenes Erz sein, damit die italienischen Consumenten den Fremden gegenüber im Vortheil seien. Es steht daher schwerlich zu erwarten, daß von Elba noch größere Eisenerzmengen nach dem Continent hin verladen werden.

Das Erz tritt an der ganzen Ostküste der Insel auf, und zwar zwischen Kalkstein und Glimmerschiefer gelagert. Die hauptsächlichsten Gruben sind die von Rio Albano, Vigueria, Calamita und Rio. Das Erz ist größtentheils Eisenglanz und Hämatit; Magneteisenstein wird zwar auch gefunden, aber seltener. Das geförderte Erz wird in zwei Klassen eingetheilt, die eine, Andante genannt, enthält die großen Stücke Erz, während die andere Klasse das gewaschene Product der alten Halden ist und Levato heißt.

Der Eisengehalt schwankt von 58 bis 62 %. Die Gewinnungskosten betragen 5 Frs. für Andante und 2 Frs. für Levato einschließlic der Fracht zur Küste hin. Der Verkaufspreis beträgt an der Küste 14 Frs. f. d. Tonne. Das Erz geht zuweilen ganz zu Tage aus, wie bei Rio Albano, wo die Lager 50 m Mächtigkeit erreichen und im Durchschnitt 10 m stark sind; anderwärts jedoch ist das Erz von Kalkstein oder Schiefer bedeckt. Alle Lager liegen nahe an der See. Die alten Halden lassen die große Thätigkeit erkennen, welche früher hier entfaltet worden ist. Nur zu Rio Albano ist keine derartige alte Halde. Zum Schluß sei hier noch eine Analyse des Andante-Erzes der Rio Albano-Gruben angeführt:

Eisenoxyduloxyd 89,06 %	Phosphorsäure	—
Eisenoxydul 7,14 „	Arsen	Spur
Manganoxyd 0,23 „	Schwefelsäure	0,02 %
Kieselsäure 1,71 „	Hydratwasser	1,13 „
Thonerde 0,11 „	Feuchtigkeit	0,32 „
Kalk u. Magnesia Spur	Met. Eisen	67,89 „

* Vergl. „Stahl und Eisen“ 1894, Nr. 22, S. 1038.